

## **Pressemitteilung 25/2014**

Offenbach, 31.10.2014

### **Mehr Preis-Transparenz bei Strom und Gas kann beim Energiesparen helfen**

DEN e.V.: „Jetzt konsequent weitermachen und auch den Förderdschungel lichten!“

Das Deutsche Energieberater-Netzwerk DEN e.V. begrüßt die neue Verordnung des Bundeswirtschaftsministeriums, nach der Verbraucher künftig die Zusammensetzung der Strom- und Gaspreise in der Grundversorgung erkennen und nachvollziehen können. „Solch eine Verordnung war überfällig“, sagt der Vorsitzende des DEN, Dipl.-Ing. Hinderk Hillebrands, dazu. „Es ist nicht einzusehen, warum wir in Presse, Funk und Fernsehen die Höhe der Energiepreise diskutieren, aber Endkunden beim Blick auf ihre Abrechnungen nichts mehr verstehen. Diese neue Transparenz kann zu mehr Kostenbewusstsein und letztlich zu vernünftigerem Energieeinsatz führen.“

Hillebrands beklagt, dass immer noch rund ein Drittel der Verbraucher Strom und Gas in Grundversorgungstarifen beziehen: „Das sind viel zu viele! Die Grundversorgungstarife sind die teuersten. Hier vergeuden viele Kunden unnötig Geld. Die neue Regelung gibt ihnen die Chance, die Preisbildung exakt nachzuvollziehen. Das ist gut so.“

Der Ingenieur erwartet deshalb einen verstärkten Wettbewerb bei den Energieversorgern. „Wenn man zu dem Schluss gelangt, dass man zu viel für Strom und Gas zahlt, sollte man sofort einen Anbieterwechsel prüfen. Der kann sich sehr schnell lohnen. Bei der Energieversorgung wird Treue nämlich nicht belohnt!“

Hier aber sollten energiebewusste Verbraucher nicht stehen bleiben. „Wer in einem ersten Schritt seinen Energieversorger unter die Lupe genommen hat, sollte weitermachen und nach dem Potential fragen, welches in weiteren Energieeinsparmaßnahmen liegt“, erklärt Hillebrands. „Das fängt im Haushalt an: Elektrogeräte wie Fernseher oder Computer sollte man nicht in „standby“ belassen, sondern ganz abschalten, Glühlampen gegen Energiesparlampen oder LEDs tauschen, alte Kühlgeräte gegen neue, energieeffiziente auswechseln.“

Mehr Transparenz kann Hillebrands zufolge auch Interesse wecken, sich mit der nicht unkomplizierten Materie des Wärmeverbrauchs in Haus und Wohnung zu befassen: „40 Prozent des Energieverbrauchs in Deutschland finden im Gebäudebereich statt. Hier können energetische Modernisierungen zu erheblichen Einsparungen führen. Am besten sollte man mit einem unabhängigen Energieberater seine individuelle Situation analysieren und Maßnahmen diskutieren.“

Hillebrands weist darauf hin, dass für energetische Sanierungen erhebliche Fördermittel von Bund, Ländern, Energieversorgern und von der KfW zur Verfügung stehen: „Ratsam ist in den allermeisten Fällen, Förderungen zu beantragen, bevor man mit einer Umbaumaßnahme beginnt. Nur: Es gibt über 6000 Förderprogramme in Deutschland! Schwer, da durchzublicken. Diesen Fördermitteldschungel sollte man als nächstes lichten!“

*Das Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V. ist ein Zusammenschluss von rund 700 Ingenieuren, Architekten und Technikern. Alle Mitglieder verbindet das gemeinsame Arbeitsgebiet der Beratungs- und Planungsleistungen zur effizienten Energienutzung und Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebestand, der Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie für Kommunen. Ihre Beratung erbringen sie neutral und unabhängig.*

Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.

Geschäftsstelle Frankfurt/Offenbach

Kaiserleistr. 55

63067 Offenbach

[info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de](mailto:info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de)

[www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de](http://www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de)